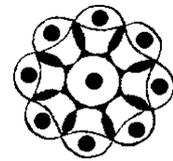


Forum Kinder in Not e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kinderhilfsprojekten



Dr. Ramona Gresch
Sigwartstraße 3
D - 72149 Neustetten
Tel.: 07472/98 96 881
info@forum-kinder-in-not.de
www.forum-kinder-in-not.de

im Januar 2012

Jahresbericht 2011

Liebe Mitglieder, Freunde/innen und Spender/innen,

das Jahr 2011 stand ganz unter den Folgen der schwerwiegenden Dürrekatastrophe am Horn von Afrika. Dank großzügiger Spenden konnte das **Forum Kinder in Not** in Afar/ Äthiopien schnell überlebenswichtige Hilfsmaßnahmen unterstützen. Im Namen all der Kinder und Mütter, denen die Nahrungsmittelhilfe zu Gute kam, danke ich allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich. Insgesamt haben wir 2011 den Kinderhilfsprojekten 24.190,76 Euro zur Verfügung gestellt.



Den Mitgliedern gilt mein besonderer Dank für ihr ehrenamtliches Engagement. Ohne dieses wäre all die notwendige Arbeit kaum möglich. Aber auch viele unserer Partner/innen in den Kinderhilfsprojekten leisten freiwillig Dienste für die gute Sache. Dies ermöglicht uns, sagen zu können: Ihre Spenden werden unmittelbar für die Kinder in den armen Regionen eingesetzt.

2011 trugen Neustettener Bürger/innen wieder aktiv zur Förderung unserer Kinderhilfsprojekte bei:

- Ruth Röhrenbach und Sabine Gehweiler sammelten mit den Sternsängern für Kindergärten in Peru,
- Dorothea Humpf arrangierte die Tanzwochenenden mit Sigrid Kehlbeck im Bürgerhaus,
- die örtlichen Firmen gaben die Preise für unsere Tombola auf dem Remmingsheimer Backhausfest,
- die Besucher der Kirbe spendeten für die Bewirtung durch das Forum Kinder in Not und
- die Kirchengemeinden sammelten ihre Kollekte am Jubiläumsgottesdienst für das Forum.

Was sich im Jahr 2011 in den Projekten bewegt hat, welche Maßnahmen unterstützt wurden und wie viel Geld im Einzelnen zur Verfügung gestellt wurde, lesen Sie in den nachfolgenden Projektberichten. Eine Reise nach Afar/Äthiopien - während der Dürrekatastrophe - wurde von arche noVa finanziert. Monika Schneid hat ihren jährlichen Besuch in Bagrot/Pakistan auf eigene Kosten unternommen, um sich über den Fortgang des Schulprojektes zu informieren. David Rochas aus dem Partnerschaftsprojekt in Peru hat uns während seines Studiums in Tübingen über das Projekt berichtet.

Ich freue mich ganz besonders über die wachsenden Spendeneinnahmen und das große Vertrauen in unseren Verein. Wir haben nun seit vielen Jahren verlässliche Partner in den Projekten, die sich mit großem Engagement darum kümmern, die Not von Kindern und Müttern zu lindern und Zukunftsperspektiven zu schaffen. Allen danke ich von ganzem Herzen!

Mit herzlichen Grüßen

Pakistan: Monika Girls High School & College im Bagrot Tal

95% der Mädchen im Bagrot Tal besuchen heute eine Schule! Vor 20 Jahren war es gerade einmal eine Handvoll. Zu dieser Entwicklung hat unser Schulprojekt maßgeblich beigetragen: mit dem erstmaligen Schulunterricht für Mädchen, durch Bewusstseinsbildung bei den Eltern und als treibende Kraft für die Gründung weiterer Mädchengrundschulen in allen Dörfern.

Während des Aufenthaltes von Monika Schneid im Herbst 2011 besuchten 307 Mädchen die Klassen 1-10. Die Schulklassen haben nun eine normale Größe erreicht, was bessere Lernbedingungen zur Folge hat. In allen Mädchengrundschulen im Bagrot Tal findet jetzt ebenfalls Unterricht für höhere Klassen statt, das entlastet die Monika Girls High School deutlich. Unterrichtet werden in den Klassen 6 - 10: Englisch, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Urdu (Landessprache), Sachkunde, islamische Religion, Geschichte, Land- und Hauswirtschaft.

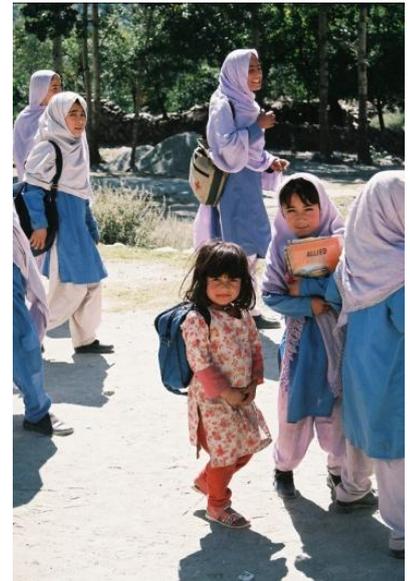
In der Vorschulgruppe und den Klassen 1 - 5 unterrichten sechs staatliche Lehrerinnen. In den Klassen 6 - 12 werden 15 Lehrkräfte privat finanziert. 42 Studentinnen besuchen die 11. und 12. Klasse und nehmen am Förderunterricht für die Lehramtsprüfung teil. Die Klassen sind offen für Mädchen aus allen Dörfern im Tal. Schulgebühren werden nicht erhoben.

Die jungen Lehrer im Kollegium wechseln relativ häufig, denn sobald sie eine besser bezahlte Stelle oder eine Anstellung im öffentlichen Dienst finden, verlassen sie die Schule. Nachdem sich inzwischen zahlreiche Schulabgängerinnen weitergebildet haben und einige ein Lehramtsstraining absolvieren, sollen verstärkt weibliche Lehrkräfte den Unterricht in den höheren Klassen übernehmen. 2011 arbeiteten bereits drei junge Frauen als Assistenzlehrerinnen in den Klassen 6 - 9.

Angesichts der enormen Preissteigerungen seit der Flutkatastrophe 2010 wurden die Gehälter der Lehrkräfte ab Juli um 15% erhöht. Die Regierung hatte die Gehälter bereits erheblich angehoben.

Die Gehälter der Lehrkräfte für die Klassen 6 - 12 wurden aus den vom Forum Kinder in Not im Vorjahr bereitgestellten Mitteln gezahlt. Mit dem Ausbau des College-Unterrichts – die Nachfrage steigt mit der zunehmenden Zahl der Absolventinnen - wachsen die Ausgaben: Für das Schuljahr 2010/2011 betragen sie ca. 10.000 Euro. Im Schuljahr 2011-2012 betragen die Personalkosten rund 11.000 Euro.

Monika Schneid berichtet nach ihrer Reise: „während meiner Besuche im Tal, habe ich auch mit den einzelnen Schülerinnen regelmäßig angelegte Gespräche geführt. Hier erlebe ich eine positive Entwicklung. Heute interessieren die Mädchen Fragen über den Lebensalltag in Deutschland, ihre eigene Lebenssituation oder die schulischen Belange. Da ich kein Urdu beherrsche und die Schülerinnen nur wenig Englisch, unterhalten wir uns in einem Mix aus der Sprache Bagrots, das Shina, und Englisch. Grund genug für kleine Missverständnisse und große Heiterkeit auf allen Seiten.“



Schulfest: Im Jahr 2011 haben die Lehrkräfte und Schülerinnen ein Schulfest organisiert. Alle Schulklassen haben dazu mit Liedern, Reden, Gedichten, Geschichten und Witzen beigetragen, ebenso die Vertreter/-innen der Gemeinschaft mit vielen Reden. Alle Schülerinnen, Lehrkräfte, viele Mütter, Väter und Dorfälteste nahmen daran teil, obwohl die Veranstaltung mitten in die Erntezeit fiel. Am eindrucksvollsten waren die fröhlichen und selbstbewussten Auftritte der Schülerinnen vor einem großen Publikum, ebenso die freie und couragierte Rede einer Mutter, deren Töchter die Schule besuchen, und der ergreifende Erfahrungsbericht einer Lehrerin, die die erste Schülerin im Bagrot Tal war. Ihr Vater hatte sie damals einfach an der Jungenschule angemeldet.



Fortschritt: Neben der Finanzierung der Personalkosten wird Forum Kinder in Not im Jahr 2012 den Bau eines Klassenzimmers finanzieren.

Dort soll ein Computerraum eingerichtet werden. Die Schulbehörde hat die Ausstattung (17 PCs, Drucker) bewilligt und wird eine Fachlehrkraft einstellen. Die Kosten für die Baumaßnahme betragen rund 6.000 Euro.

Tschad: Nachhilfe und Betreuung von Schulkindern in Mongo

Bereits im dritten Jahr fördert das *Forum Kinder in Not* Schüler/innen ausgegrenzter Familien. Die Unterstützung dieser Kinder bei der Schulbildung ist für eine hoffnungsvolle Zukunft sehr wichtig.

2011 war das zweite Jahr der Nachhilfe und Betreuung. Der Unterricht wurde mit dem offiziellen Programm des Bildungsministeriums abgestimmt. Die Kurse begannen am 1. Oktober 2010 und liefen bis Juni 2011. Es wurde eine Reihe von Aktivitäten durchgeführt, um die Eltern der unterstützten Kinder zu sensibilisieren:

- für die Notwendigkeit einer regelmäßigen Teilnahme der Kinder an den Kursen
- für die Verbesserung des Verhaltens
- gegen eine frühe Verheiratung der Mädchen

Unsere Partnerorganisation in Mongo hat sich neben dem Nachhilfeunterricht darum bemüht, neue bedürftige Schüler/innen ausfindig zu machen, Einschreibungen und Abmeldungen an den Schulen zu erledigen, die Kinder gut zu begleiten und ihnen soziale Unterstützung zu geben. Auch um die Beschaffung von Medikamenten und die medizinische Hilfe haben sie sich gekümmert.



Die meist extreme Bedürftigkeit der Eltern, mangelnde Lernbereitschaft von Kindern, ernsthafte Krankheiten, die die Schulfähigkeit der Kinder verhinderten, und der schlechte Ernährungszustand dieser Bevölkerungsgruppe erschwerten die Arbeit der engagierten Betreuer. So wurden an bedürftige Familien auch Grundnahrungsmittel verteilt und ein enger Kontakt zu den Eltern gepflegt. Durch die Bekämpfung des Analphabetismus, Aufklärungsarbeit zu Lepra und die Nahrungsmittelhilfe werden sich die Lebensbedingungen von besonders bedürftigen und verletzlichen Kindern verbessern.

15 Mädchen und 35 Jungen sind im Programm. Versetzt wurden 31 Kinder, 10 wiederholen die Klasse, von der Schule verwiesen wurden 5, abgemeldet 2 und 2 Schüler wechselten die Schule.

Kriterien für die Aufnahme in das Programm:

Die Eltern der Kinder müssen bedürftig sein. Das Kind muss die Motivation mitbringen zur Schule zu gehen. Es ist wichtig, dass die Eltern die Einschulung der Kinder fördern. Die Schüler sollten ein gutes Zeugnis haben (ausgenommen die Erstklässler). Ein weiteres Kriterium für die Teilnahme am Förderunterricht ist die Regelmäßigkeit, mit der ein Schüler an den zusätzlichen Kursen teilnimmt. Jeder Schüler mit befriedigendem Niveau muss den Abendkurs besuchen. Eine Anwesenheitsliste wird geführt.



Für die Erst- und Zweitklässler erfolgte vor Schuljahresbeginn eine Zusammenkunft der Schüler und Eltern zur Bestätigung der Teilnahme und Materialausgabe. Darauf folgte die Einschreibung der Schüler. Anfang November begannen die zusätzlichen Kurse. Die Schüler müssen dann ihre Bücher haben (mindestens eins für 2 Kinder). Von Seiten der Betreuer erfolgt der regelmäßige Besuch an den verschiedenen Schulen sowie bei den Eltern, wenn nötig. Für den Besuch einer weiterführenden Schule werden die Kinder an der Schule St. Ignaz eingeschrieben und bekommen einen Bibliotheksausweis. Die Kinder werden betreut und besucht.



Im Jahr 2011 hat *Forum Kinder in Not* für die Förderung des Nachhilfe- und Betreuungsprojektes sowie Nahrungsmittelhilfe und medizinische Versorgung 2.531 Euro bereitgestellt.

Peru: Kindergärten in Hochlanddörfern

Viele Jahre unterstützte das *Forum Kinder in Not e.V.* das von Nelly Rochas, Lehrerin an der Krankenpflegeschule, initiierte Projekt für Kinder und Mütter in Puno/Peru. In den letzten Jahren ist es Frauen in dem armen Stadtteil Huyana Pukara gelungen, das Projekt durch ihre Einkünfte aus dem Verkauf von Strickwaren, der Produktion von Joghurt und dem Betreiben von Solarduschen, auf eigene Beine zu stellen.

Bereits vor einigen Jahren hat Nelly einen großen Bedarf der Bevölkerung des Umlandes, rund 80 Kilometer von Puno entfernt, ausgemacht.

David Rochas, Sohn unserer Projektpartnerin berichtete im Mai 2011 den Mitgliedern des *Forum Kinder in Not* über die Entwicklungen der Arbeit für die Kinder im peruanischen Hochland.



Das Projektgebiet im Hochland nahe Puno erstreckt sich auf mehrere Dörfer in einer Höhe von mehr als 4.000 m. Die Fahrt dauert mit dem Auto rund 5 Stunden. Ziel ist es, in jedem Dorf einen Kindergarten und eine Schule einzurichten, um den Kindern den häufig ein bis zu drei Stunden dauernden Fußweg zu ersparen. Das ist insbesondere im Winter bei Minusgraden sehr hart.

11 Dörfer mit rund 8000 Einwohnern auf einer Höhe von 4.500 Metern wurden für das Projekt ausgewählt. Die Alpakazucht und der Kartoffelanbau reichen vielen Familien kaum zum Leben.

Mangel- und Unterernährung sind weit verbreitet: Jedes vierte Kind unter fünf Jahren ist unternährt. Nachdem 2007 bei einem Kälteeinbruch 30 Kinder gestorben waren, verteilte Nelly Kleider und Decken und begann umfassende Hilfsmaßnahmen aufzubauen.

In den inzwischen errichteten Kindergärten werden die Kinder von Frauen aus ihrem Dorf betreut. Diese Frauen haben einen von der Regierung veranstalteten Kurs besucht und Grundwissen erworben. Sie sprechen die Sprache der Kinder, kennen sie und kümmern sich um eine gesunde Ernährung.



Nelly Rochas hat den Müttern beigebracht, was sie für eine ausgewogene Mahlzeit einkaufen müssen, wie sie kochen sollten und wie sie das gemeinsame Budget verwalten. Die Betreuerinnen erhalten von der Regierung ein kleines Taschengeld.

Oftmals haben die Kleinkinder gesundheitliche Probleme, die dann von der Krankenschwester Nelly behandelt werden. Die Mütter haben inzwischen gelernt, welche Krankheitsursachen es gibt, wie bestimmte Krankheiten behandelt werden können und wann ein Kind zu einer Gesundheitsstation gebracht werden muss.

Für die Kindergärten wurde 2011 Folgendes benötigt und vom *Forum Kinder in Not* sowie weiteren Unterstützerguppen finanziert:

Einrichtungsgegenstände: 500 US\$

Pädagogisches Material: ca. 2.100 US\$

Kurse für die Erzieherinnen: ca. 3.600 US\$

Ernährungsprogramm: ca. 8.400 US\$

Angestrebt wird zudem der Bau von Solarzellen für 65 Bauernfamilien, zur Stromerzeugung mit voraussichtlichen Kosten von 12.000 Dollar.

***Forum Kinder in Not* hat 2011 für das Projekt 565 Euro zur Verfügung gestellt.**

Äthiopien: Nothilfe für Opfer der Dürre und des Vulkanausbruchs, Schulbildung

Nothilfe: Nach acht Monaten ohne Regen litten in der Afar-Region viele Familien unter Hunger und Durst. Mitte 2011 haben sich Valerie und Ismael vor allem um die Opfer der Dürrekatastrophe und die rund 25.000 Opfer des Vulkanausbruchs gekümmert. Sie verteilten Nahrungsmittel, machten mangelernährte Kinder ausfindig, sorgten für die Behandlung von Krankheiten und sicherten die Trinkwasserversorgung.



1.015 schwer unterernährte Kinder wurden langfristig behandelt. In Afdeera bekamen 90 Kleinkinder, mit lebensbedrohlicher Unterernährung Infusionen. 2.500 Haushalte erhielten Nahrungsmittelhilfe. Im zweiten Schritt wurden Ziegen und Futter an die Familien verteilt, um ihnen zu einem Neuanfang zu verhelfen. Die Ziegen geben rund zwei Liter Milch am Tag. Eine wichtige Nahrungsgrundlage für die Kinder.

An die Opfer des Vulkanausbruchs wurden Matten zum Bau einfacher Hütten verteilt und sie erhielten Getreide. Die Menschen, die in Afdeera von der Salzgewinnung leben, waren ebenfalls stark betroffen, denn die Vulkanasche hatte die Salzabbaufächen bedeckt und die Arbeit vieler Wochen zerstört.



Ramona Gresch konnte sich im August ein Bild von der Situation vor Ort und den durchgeführten Hilfsmaßnahmen machen. Zusammen mit *arche noVa* wurden Projekte für eine nachhaltige Wasserversorgung geplant.

Daraufhin wurden für die Nomaden 1 Sanddamm, 10 Brunnen, 41 Regenwasserzisternen und 16 Quellfassungen gebaut.

Mithilfe der Spenden des Forum Kinder in Not sowie zahlreicher Freunde und weltweiter Partner konnte in dieser Notsituation schnell und umfassend geholfen werden.

Schulbildung: Finanziert vom *Forum Kinder in Not* wird in zehn Siedlungen die Schulbildung gefördert. Die Zahl der Schüler/innen stieg im Laufe des Jahres an: 516 Kinder wurden unterrichtet, davon 285 Jungen und 231 Mädchen. 392 besuchten die 1. Klasse, 161 die 2. Klasse und 81 die 3. Klasse.

In acht Siedlungen fanden Alphabetisierungsprogramme statt, an denen 275 Schüler/innen teilnahmen. 136 davon waren unter 10 Jahre alt, 155 Jungen, 120 Mädchen.

Die Gesamtkosten für Lehrer, Schulmaterial und die Fortbildung der Lehrer betragen nach aktuellem Umrechnungskurs rund 8.500 Euro pro Jahr.

Ein Lehrer unterrichtet durchschnittlich 51 Kinder. 20 der Kinder, die die 3. Klasse bestanden haben, wurden in der Stadt Logya untergebracht, um eine höhere Klasse besuchen zu können.

Fünf der Lehrer nahmen an einer Weiterbildung (15. Juli - 15. September) teil. Der Unterricht wurde neu organisiert. Ein Handbuch für Lehrer wurde im Jahr 2011 fertiggestellt und gedruckt. Die darin enthaltenen 55 Kapitel sollen auch Wissen vermitteln, das dazu dient, die Lebensbedingungen in den Dörfern zu verbessern.

In 20 abgelegenen Dörfern wurden 2011 neue Schulen eingerichtet. Valerie arbeitet mit der regionalen Schulbehörde zusammen und weitet das Gebiet, in dem Nomadenkinder unterrichtet werden, weiter aus. Gemeinsam mit der Behörde wird das Bildungsangebot erweitert und die Qualität des Unterrichts verbessert.



Im Jahr 2011 hat das Forum Kinder in Not 15.093,75 Euro nach Äthiopien überwiesen.